

ALJA RACHMANOWAS »EPOS DER RUSSISCHEN REVOLUTION« HOLLAND, IN DÄNEMARK-NORWEGEN, IN DER TSCHECHOSLOWAKEI,

TAGESPOST, GRAZ:

„Ein weiblicher, ein russischer Wilhelm Meister des zwanzigsten Jahrhunderts, hat dieses ganz ausgezeichnete, an Form wie an Inhalt hochstehende Kulturdokument diesen so überaus fesselnden Zeitroman geschrieben. Das Buch behandelt die bunten und erregenden Erlebnisse einer russischen Studentin, die aus den behaglichsten und sichersten Verhältnissen herausgeschleudert wurde in den Strudel der Revolution, in das Chaos des Kommunismus, in eine Bewegung hinein, deren Prinzipien sie enthusiastisch bejaht, vor deren Praxis sie schauernd zurückweicht. Von Tolstoi und Dostojewski, von allen den Propheten des freien Menschentums des heiligen Rußlands waren die Seelen dieser feurigen und selbstlosen Jugend wohl vorbereitet, mit Ekstase erfüllt, mit brennendem Idealismus präpariert; hell auf loderte der Zündstoff, als die ersten Flammenboten der Befreiung kamen, als im Frührot der Revolution sich endlich zeigten die Konturen des solange verheißenen, des großen, des glücklichen Reiches der Brüderlichkeit, der Menschlichkeit. Es ist von unendlichem Reiz für den kühlen Beobachter und von noch größerem Interesse und von noch bedeutamerer Wichtigkeit für alle von der Moderne angekränkelten Geister, wenn sie sehen, wie da Schritt für Schritt, Tag um Tag, Erfahrung um Erfahrung, immer klarer, immer wacher, immer bewußter die Heldin, diese reine Seele, dieses naive, allen Hohen und Großen ergebene Mädchengemüt zurückbebt vor der gräßlichen Erfüllung ihrer hohen Ideale; denn diese wurden ja nicht von irdischen Adälmenschen in die Tat umgesetzt, sondern von der entfesselten Meute der Engstirnigen und Minderwertigen, und schicksalmäßig verkehrte sich da edles Ideentum in brutalste Ungeistigkeit, die Freiheit in ihr Gegenteil. Stolz löst sich der Mensch aus allen Gebundenheiten, und gebeugt und auf das tiefe enttäuscht erkennt er schließlich: der Mensch muß gebunden sein. Das ist die Tragik jedes Freiheitskampfes. Das ist der allermodernste Entwicklungsgang.“

VORARLBERGER VOLKSBLATT, BREGENZ:

„... Alle jene, die das Buch besprochen haben, erklären, daß es den Leser in seinen Bann zieht, daß man davon nicht loskommen kann, als wäre es ein Roman und nicht ein Tagebuch. So ist es in der Tat... Was der trockene Professor Gurien mit Worten sagt, ist hier Wirklichkeit und persönliches Erlebnis. Es scheint uns fest, als ob beide Bücher zusammenpassen wie Theorie und Praxis.“

HERR KOLLEGE, DISPONIEREN SIE RICHTIGI »RACHMANOWA«.
BEACHTEN SIE BITTE DIE TEXTPROBEN, DIE DIE NÄCHSTEN NUMMERN
SIE SICH DEN GENUSS UND LESEN SIE DAS BUCH SELBST,



VON ALJA RACHMANOWA

TAGEBUCH EINER RUSSISCHEN STUDENTIN

4.-8. Tausend, 448 Seiten, 12
Kundenprospekte, Schaufensterplatz

VERLAG ANTON

Auslieferung: F. Volckmar, Le

»ERSCHEINT IN FREMDSPRACHIGEN AUSGABEN BEREITS IN TSCHECHOSLOWAKEI, IN AMERIKA, IN ENGLAND!«

Italienische, französische, schwedische
Ausgaben vor dem Abschluß.



VON ALJA RACHMANOWA

TAGEBUCH EINER RUSSISCHEN STUDENTIN

4.-8. Tausend, 448 Seiten, 12
Kundenprospekte, Schaufensterplatz

VERLAG ANTON

Auslieferung: F. Volckmar, Le

DEUTSCHE HOCHSCHULWARTE, WIEN:

„... Rachmanowa hat mit diesem Tagebuch ein Kulturdokument geschaffen, das einzig in der Zeitgeschichte dasteht... Selten ist ein Buch von derart lebendiger Gestaltungskraft erschienen, es ist wahrlich mit Herzblut geschrieben. Dabei durchzieht es die Liebe zu Heimat und Volk. Alexandra Rachmanowa schildert die russische Seele mit einer Liebe und Treue, wie dies nur eine Meisterin der Charakterisierung in der Lage ist...“

REICHSBUND DER KRIEGSBESCHADIGTEN, BERLIN:

„... Niemand wird dieses Buch, welches uns das gewaltige Geschehen sozusagen ‚von innen her‘ zeigt, ohne tiefe Erschütterung aus der Hand legen. Für die offenerzig gewährten Einblicke in die geistige und seelische Struktur des Bürgertums wird besonders der dankbar sein, der nicht die Anschauungen der Verfasserin teilt. – Aber das Politische und Weltanschauliche ist bei diesem Buche Nebensache, denn es ist eine ergreifende Schilderung schicksalhaften menschlichen Leids.“

W. Keklinaki-Hamburg

M. RAFAELA BRENTANO, NONNBERG:

„... Es fehlen mir die rechten Worte, dieses Buch richtig zu charakterisieren. Ergreifend, fesselnd, packend, erschütternd, all das ist zu schwach, um die zwingende Gewalt zu kennzeichnen, die von diesen schlicht und natürlich niedergeschriebenen Tagebuchblättern ausgeht... Und nicht nur auf mich, die ich das alte Rußland und sein gutes, verträumtes, kindliches, leidendfähiges Volk in glücklichen Tagen gekannt und geliebt habe, wirken Rachmanowas Aufzeichnungen so mächtig, sondern ebenso, vielleicht noch stärker auf junge Menschen... Mit freudiger Spannung sehe ich dem zweiten Fortsetzungsband dieser Tagebücher entgegen.“

CHEFREDAKTEUR KIEFER, ROTTENBURG:

„... eben habe ich die letzte Seite des Buches ‚Studenten, Liebe, Tscheka und Tod‘ gelesen. Ich habe das Buch zugeklappt und meine Wohnung fluchtartig verlassen, um mich an der frischen Luft wiederzufinden. Ich war verwirrt, wie gelähmt unter dem Eindruck dieses furchtbaren und menschlich doch so großen, so ganz und gar ‚russischen‘ Tagebuches. Keines von meinen 3000 Büchern hat mich abgebrühten Pressemenschen so erschüttert. – Schicken Sie mir gleich nach Erscheinen den Fortsetzungsband...“

BEI IHR SOMMER-GESCHÄFT, MUSS IHR »REISESCHLAGER« SEIN!
DAS BORSENBLATTES BRINGEN! ODER NOCH BESSER, VERSCHAFFEN
WIR IHNEN HEUTE ZUM PFINGST-VORZUGSPREIS ANBIETEN!